

Kleine Anfrage

der Abg. Carola Wolle und Dr. Rainer Podeswa AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Entwicklung der Geburten innerhalb der letzten 24 Monate unter Angabe von statistischen Auffälligkeiten

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Geburten in den letzten 24 Monaten in Baden-Württemberg entwickelt, bitte monatlich unterteilt nach Lebendgeburten, Totgeburten und (soweit erfasst) Fehlgeburten unter Angabe der Gesamtzahl sowie dem prozentualen Anteil der Totgeburten/Fehlgeburten?
2. Wie hat sich die Anzahl der Frühgeburten in den letzten 24 Monaten in Baden-Württemberg entwickelt, bitte unter Angabe des Anteils (auch prozentual) an den Gesamtgeburten?
3. Wird der COVID-19-Impfstatus der Gebärenden inzwischen erfasst?
4. Welche Erkenntnisse liegen ihr zum COVID-19-Impfstatus von Gebärenden im Hinblick auf eine Zunahme von Problemen bei der Geburt (Frühgeburten/Totgeburten etc.) in den Universitätskliniken des Landes vor?
5. Wie kann sie sich erklären, dass seitens Personals der Heilbronner SLK-Kliniken gegenüber den Fragestellern glaubhaft versichert wurde, dass die Anzahl der Totgeburten noch nie so hoch gewesen sein soll, wie seit dem Beginn der COVID-19-Impfungen?

6. Liegen ihr bereits Erkenntnisse vor (z. B. aus den pädiatrischen Abteilungen der Universitätskliniken) über statistische Veränderungen bezüglich der Häufigkeit von angeborenen Fehlbildungen seit dem Beginn der COVID-19-Impfung bzw. beobachtet sie überhaupt, ob sich die Fehlbildungsprävalenz verändert, insbesondere da schon vor Corona zahlreiche Beispiele der epidemiologischen Fehlbildungsforschung die Notwendigkeit sowie den gesundheitspolitischen und wissenschaftlichen Wert von Studien auf Grundlage valider Daten aus Fehlbildungserfassungssystemen unterstreichen (Deutsches Ärzteblatt 2006; 103[38]: A 2464–71, „Fehlbildungen bei Neugeborenen“)?

28.10.2021

Wolle, Dr. Podeswa AfD

Begründung

Den Fragestellern wurde von medizinischem Personal glaubhaft versichert, dass „die Anzahl der Totgeburten noch nie so hoch gewesen sein soll, wie seit dem Beginn der Corona-Impfung“. Die Antragsteller würden diese pauschale und vielleicht auch emotionalisierte Aussage gerne verifizieren und hoffen, durch die Kleine Anfrage an belastbare Zahlen zu gelangen, um Transparenz zu schaffen.

Dabei geht es den Fragestellern ausdrücklich nicht um Studien aus anderen Ländern, sondern um statistische Abweichungen und erste Auffälligkeiten hier in den Geburtskliniken von Baden-Württemberg.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 Nr. 51-0141.5-017/1157 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hat sich die Anzahl der Geburten in den letzten 24 Monaten in Baden-Württemberg entwickelt, bitte monatlich unterteilt nach Lebendgeburten, Totgeburten und (soweit erfasst) Fehlgeburten unter Angabe der Gesamtzahl sowie dem prozentualen Anteil der Totgeburten/Fehlgeburten?*
- 2. Wie hat sich die Anzahl der Frühgeburten in den letzten 24 Monaten in Baden-Württemberg entwickelt, bitte unter Angabe des Anteils (auch prozentual) an den Gesamtgeburten?*

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs und der Aufarbeitung der Daten gemeinsam beantwortet.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg erhebt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages die Daten zur Säuglingssterblichkeit und perinatalen Sterblichkeit in Baden-Württemberg seit 1950. Die aktuellste Erhebung betrachtet das Jahr 2020.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Säuglingssterblichkeit und perinatale Sterblichkeit in Baden-Württemberg seit 2015								
Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene Säuglinge			Totgeborene		Perinatale Sterblichkeit ¹⁾	
		im 1. Lebensjahr		in den ersten sieben Lebensstagen	zusammen	auf 1.000 Lebend- und Totgeborene	zusammen	auf 1.000 Lebend- und Totgeborene
		zusammen	auf 1.000 Lebendgeborene					
Anzahl								
2020	108.024	323	3	195	398	3,7	593	5,5
2019	108.985	332	3	193	412	3,8	605	5,6
2018	108.919	286	2,6	162	360	3,3	522	4,8
2017	107.375	362	3,4	227	349	3,2	576	5,3
2016	107.489	368	3,4	245	387	3,6	632	5,5
2015	100.269	293	2,9	185	313	3,1	498	5
¹⁾ Totgeborene und Gestorbene in den ersten sieben Lebensstagen. Datenquelle: Sterbefallstatistik. © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2021								

Die Daten zur Anzahl der Frühgeburten werden von der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen Baden-Württemberg GmbH (QiG BW) zur Verfügung gestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich aus verschiedenen Gründen bei den Daten um orientierende Berechnungen und nicht um exakte Daten handelt. So liegen z. B. für das Jahr 2021 aus Verfahrensgründen noch keine vollzähligen und vollständigen Daten vor. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass bei dem Indikator „Lebendgeborene“ des Statistischen Landesamtes die Geborenen mit Hauptwohnsitz der Mutter in Baden-Württemberg dargestellt werden, die Daten der QiG BW GmbH jedoch Daten der Krankenhäuser in Baden-Württemberg verwerten und sich daraus dementsprechend Abweichungen ergeben.

Die beiden Tabellen zeigen eine monatliche Auflistung der Anzahl der Frühgeburten, der Anzahl der Geburten und der Frühgeburtenrate für 2020 sowie eine quartalsweise Darstellung der Zahlen für 2021.

2020	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl Frühgeburten	282	260	296	283	308	291	318	302	296	291	262	243
Anzahl Geburten	8.741	7.942	8.497	8.247	9.054	9.181	10.087	9.693	9.688	9.438	8.438	7.714
Frühgeburtenrate	3,23 %	3,27 %	3,48 %	3,43 %	3,40 %	3,17 %	3,15 %	3,12 %	3,06 %	3,08 %	3,11 %	3,15 %

Andere Datenbasis (Überschätzung)	2021	
	Q1	Q2
Anzahl Frühgeburten	691	564
Anzahl Geburten	20.714	18.228
Frühgeburtenrate	3,33 %	3,09 %

3. *Wird der COVID-19-Impfstatus der Gebärenden inzwischen erfasst?*

Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration liegen hierzu keine Informationen vor.

4. *Welche Erkenntnisse liegen ihr zum COVID-19-Impfstatus von Gebärenden im Hinblick auf eine Zunahme von Problemen bei der Geburt (Frühgeburten/Totgeburten etc.) in den Universitätskliniken des Landes vor?*

Derzeit liegen keine entsprechenden wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse vor. Basierend auf geringen Fallzahlen ist tendenziell festzustellen, dass bei infizierten nicht geimpften Schwangeren im Vergleich zu infizierten geimpften Schwangeren Frühgeburten gehäuft auftreten.

5. *Wie kann sie sich erklären, dass seitens Personals der Heilbronner SLK-Kliniken gegenüber den Fragestellern glaubhaft versichert wurde, dass die Anzahl der Totgeburten noch nie so hoch gewesen sein soll, wie seit dem Beginn der COVID-19-Impfungen?*

Dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration liegen keine entsprechenden Hinweise vor. Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

6. *Liegen ihr bereits Erkenntnisse vor (z. B. aus den pädiatrischen Abteilungen der Universitätskliniken) über statistische Veränderungen bezüglich der Häufigkeit von angeborenen Fehlbildungen seit dem Beginn der COVID-19-Impfung bzw. beobachtet sie überhaupt, ob sich die Fehlbildungsprävalenz verändert, insbesondere da schon vor Corona zahlreiche Beispiele der epidemiologischen Fehlbildungsforschung die Notwendigkeit sowie den gesundheitspolitischen und wissenschaftlichen Wert von Studien auf Grundlage valider Daten aus Fehlbildungserfassungssystemen unterstreichen (Deutsches Ärzteblatt 2006; 103[38]: A 2464–71, „Fehlbildungen bei Neugeborenen“)?*

Auch hier sind derzeit keine wissenschaftlich gesicherten Aussagen möglich. Die Ausbildung der Organe erfolgt im ersten Schwangerschaftsdrittel. Für das erste Schwangerschaftsdrittel gibt es bislang keine Impfempfehlung. Die Datenlage ist gegenwärtig noch begrenzt. Die Universitätsklinika des Landes berichten derzeit keine erhöhten Fehlbildungsraten im Zusammenhang mit einer Corona-Impfung.

Lucha

Minister für Soziales,
Gesundheit und Integration